Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 99 (2001)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

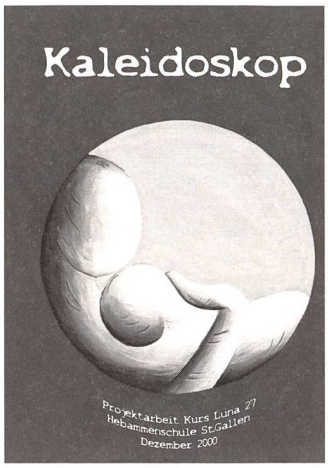
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Naturheilkunde

▶ Handbuch für Fachpersonen

Der Kurs Luna 27 der Hebammenschule St.Gallen hat im 4. Ausbildungs-Semester anlässlich einer Projektarbeit zum Thema «Gesundheitsförderung» ein Handbuch für Fachpersonen zusammengestellt und herausgegeben: Das Kaleidoskop. Es richtet sich an Hebammen, Pflegende DN I und DN II, Mütter- und Väterberatungsschwestern sowie an Physiotherapeutinnen und -therapeuten.

Auf ca. 170 Seiten sind naturheilkundliche Behandlungshinweise aus den Bereichen Aromatherapie, Edelsteine, Phytotherapie und Wickel sowie Tipps und Tricks von Hebammen mit langjähriger Erfahrung zu einer grossen Anzahl von Problemstellungen aufgelistet. Thematisch und farblich ist es unterteilt in die vier Abschnitte Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Neugeborenes. Im handlichen A6-Format und ringgebunden, findet es bequem in einer Tasche der Arbeitskleidung Platz und ist somit immer schnell zur Hand.

Erhältlich ab sofort bei: Anna Heldstab Indermaur, Klassenlehrerin Kurs 27 Luna, Hebammenschule St. Gallen, Haus 33, 9007 St.Gallen, Tel. 071 494 25 24, E-Mail: sheb2@ms1.kssg.ch

Kosten:
Diplomierte Fachpersonen: Fr. 27.–
Fachpersonen in Ausbildung: Fr. 21.–

Nationale Informationskampagne

▶ Schwangere haben Rechte!

Mit einer Informationskampagne will der Christlichnationale Gewerkschaftsbund (CNG) in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen, unter ihnen dem SHV, werdende und junge Mütter auf ihre Rechte am Arbeitsplatz aufmerksam machen. Die Rechtslage rund um Schwangerschaft und Mutterschaft am Arbeitsplatz ist nicht einfach zu überblicken. Seit das neue Arbeitsgesetz im August letzten Jahres in Kraft getreten ist, hat sich die Rechtslage noch einmal geändert. Mit seiner Kampagne «infoMutterschaft» will der CNG den Überblick über die Situation erleichtern. Auch für die Berufsgruppen, die rund um die Mutterschaft tätig sind, sind dies hilfreiche Informationen.

Die Information erfolgt im Wesentlichen über die Broschüre «Erwerbstätig und schwanger» aus der Reihe

CLEVER. Ausführlicher geht das Handbuch «infoMutterschaft… um Mutterschaft und Erwerbstätigkeit in Einklang zu bringen» auf die Situation ein, indem es unter anderem eine Zusammenstellung sämtlicher rechtlicher Grundlagen enthält, die für Schwangere und Mütter von Bedeutung sind. Ein Infotelefon bietet schliesslich Beratung zu drängenden Fragen an.

CLEVER «Erwerbstätig und schwanger», Fr. 4.50 (+ Versandspesen). Handbuch «infoMutterschaft», Fr. 52.90 (+ Versandspesen). Zu beziehen bei: CNG, Postfach 5775, 3001 Bern, Tel. 031 370 21 11, Fax 031 370 21 09, www.cng-csc.ch
Infotelefon 0900 55 55 61, 2.50/Min., jeweils Dienstag, 11–13 Uhr, deutsch.

Grossbritannien

▶ Klonen von Embryos erlaubt

Das britische Parlament hat einem Gesetz zugestimmt, welches das Klonen von Embryos für therapeutische Zwecke erlaubt. Der Entscheid ist stark umstritten und hat internationale Kritik hervorgerufen. In der Schweiz untersagt das neue Fortpflanzungsmedizingesetz, das am 1. Januar in Kraft trat, das Herstellen von Embryonen für andere Zwecke als zur Fortpflanzung. Beim therapeutischen Klonen wird einer menschlichen Eizelle der Kern entfernt, durch den Zellkern einer Körperzelle ersetzt und zur Teilung angeregt. Es entwickelt sich ein Embryo mit dem Erbmaterial der Körperzelle. Die Teilung wird in einem frühen Embryonalstadium gestoppt, solange die Zellen noch zur Entwicklung in verschiedene Körperzellen fähig sind. Mit diesen Stammzellen hoffen die Forscher, in Zukunft Ersatz für zerstörte Zellen im Körper des Zellkernspenders herzustellen und zu implantieren. Wegen dem identischen Erbmaterial käme es zu keiner Abstossung. In Diskussion stehen Zellzüchtungen, um Leukämie, Parkinson, Alzheimer, Multiple Sklerose und Herzmuskelschäden zu therapieren.

Quelle: Bund, 20.12.2000.

Universität Fribourg

Vortragszyklus

«Geboren im Jahr 2001»

Interdisziplinäre Annäherungen an Geburt und frühe Kindheit

Welchen Stellenwert gewährt unsere Gesellschaft den Themen Mutterschaft und frühe Kindheit? Ist es endlich möglich, Mutterschaft und berufliche Karriere zu verbinden? Welche Herausforderungen medizinischer, ethischer und rechtlicher Art bringen die Eingriffsmöglichkeiten im pränatalen Bereich mit sich? Wie wird ein behindertes Kind aufgenommen? Welche Rolle spielen diese Themen in Kunst und Literatur von der Antike bis heute?

Ein Vortragszyklus an der Universität Fribourg (Januar bis Dezember 2001) geht auf diese und viele andere Fragen ein.

Information:
www.unifr.ch/naitre2001

Internationales Forschungsprojekt

▶ Warum leiden Bauernkinder und Kinder aus Rudolf Steiner Schulen seltener an Allergien?

Allergische Krankheiten gehören zu den häufigsten chronischen Krankheiten im Kindesalter. Die Häufigkeit von Asthma und Heuschnupfen hat sich in den westlichen Industrieländern während den letzten 20 Jahren verdoppelt.
In der Schweiz wurde in einem Forschungsprojekt festgestellt, dass Kinder aus Bauernfamilien seltener an Heuschnupfen und Asthma leiden als Gleichaltrige, die im selben Dorf die Schule besuchen. Ebenso reagierten die Bauernkinder nur halb so häufig auf Gräser- und Baumpollen, Hausstaubmilben und Katzenhaare. Ein Befund, der überrascht, kommen doch Bauernkinder häufig mit diesen Substanzen in Berührung. Ähnliche Resultate wurden auch in Deutschland und Österreich gefunden.
In Schweden wurde etwa zur gleichen Zeit von einer Forschungsgruppe eine Studie zur Häufigkeit von Allergien bei Kindern aus zwei Rudolf Steiner Schulen und zwei staatlichen Schulen derselben Gegend durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass die Kinder aus den Steiner Schulen seltener an Allergien litten als die Kinder aus den Staatsschulen. Die beiden Vergleichsgruppen unterscheiden sich in zahlreichen Aspekten wie zum Beispiel durch Impfungsarten, Antibiotikagebrauch, Ernährungsgewohnheiten usw.
Bei beiden Studien kennt man die Gründe nicht, die zu einem verminderten Allergierisiko führen. Unter Leitung der schwedischen Forschungsgruppe ist nun ein internationales Forschungsprojekt mit insgesamt 9000 Kindern entwickelt worden, welches der Frage nachgeht, welche Faktoren vor Allergien schützen. Die Resultate könnten somit die Voraussetzung für eine wirksame Prävention schaffen.
In fünf europäischen Ländern, darunter die Schweiz, werden je 600 Bauernkinder, Kinder aus Steiner Schulen und aus staatlichen Schulen im Alter von sechs bis zwölf Jahren mit einbezogen.
Studienbeginn ist im Januar 2001, der Schlussbericht, auf den man gespannt sein darf, ist für Ende 2003 vorgesehen.

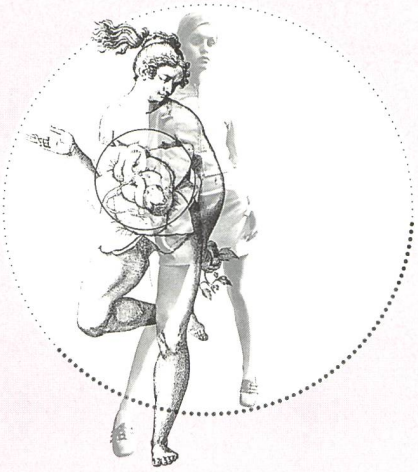
Quelle: Saninfo Nr. 4, Dezember 2000.

Komplementärmedizin

▶ Neue Publikation des ffg

Das «ffg – forum für ganzheitsmedizin» ist eine schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Komplementärmedizin. Das Forum versteht sich als deren Sprachrohr und setzt sich ein für ein freiheitliches und solidarisches Gesundheitswesen, in dem unterschiedliche medizinische Auffassungen und Methoden gleichberechtigt nebeneinander oder miteinander wirken können. Sein neues Bulletin «fgg blickpunkte» nimmt aktuelle Entwicklungen im schweizerischen Gesundheitswesen aus komplementärmedizinischer Sicht unter die kritische Lupe und stellt brisante Fragen zur Diskussion. Es erscheint zwei- bis dreimal pro Jahr.

Gratis zu beziehen bei: fgg, Postfach 1213, 8152 Opfikon. Weitere Informationen unter www.fgg-forum.ch



leibundleben.bl.ch

Vom Umgang mit dem menschlichen Körper

Neue kulturhistorische Dauerausstellung

Kantonsmuseum Baselland
Zeughausplatz 28
4410 Liestal
www.leibundleben.bl.ch

Di bis Fr, 10–12 Uhr, 14–17 Uhr; Sa und So, 10–17 Uhr

Pro Mente Sana

▶ Mutter und Kind in der Psychiatrie

Psychisch kranke Mütter und ihre Kinder haben spezifische Bedürfnisse. Diese werden in den psychiatrischen Kliniken der Schweiz noch zu wenig berücksichtigt, wie eine Umfrage im neusten Heft von Pro Mente Sana zeigt. In England existieren seit 50 Jahren Mutter-Kind-Behandlungsangebote.
In Deutschland wurden Behandlungskonzepte umgesetzt, welche auf die Bedürfnisse von Müttern zugeschnitten sind und in vielen Fällen einen Klinikaufenthalt ersetzen können.
In der Schweiz fehlt es noch weitgehend an solchen Angeboten, ebenso wie an betreuten Wohneinrichtungen für Frauen mit ihren Kindern.
Das Heft «Mutter und Kind in der Psychiatrie» von Pro Mente Sana befasst sich mit der Situation von psychisch kranken Muttern, mit Erfahrungsberichten von betroffenen Müttern, neuen Lösungsmodellen, Beispielen von Projekten und Literatur- und Adresshinweisen.

Zu bestellen zu Fr. 9.– bei:
Pro Mente Sana, Rotbuchstrasse 32,
Postfach, 8042 Zürich, Tel. 01 361 82 72.